

Der Atomausstieg – eine technische und energiepolitische Fehlentscheidung

Im Juni 2011 beschloss der Bundestag mit großer Mehrheit die sofortige Abschaltung der 8 älteren Kernkraftwerke in Deutschland und die stufenweise Abschaltung der restlichen Kernkraftwerke bis 2022.

Dieser Entscheidung lagen zugrunde:

1. Die Ereignisse in Fukushima/Japan.
2. Die Stellungnahme der Ethikkommission.
3. Eine vermutete Mehrheit der Bevölkerung gegen Kernenergie?

Dazu sind folgende Anmerkungen zu machen:

1. Fukushima als Begründung für den deutschen Atomausstieg? Dieser Grund ist schon lange nicht mehr haltbar.

Die Ursache der Katastrophe von Fukushima war ein Tsunami. Der Tsunami war durch ein Erdbeben ausgelöst worden. Die Kernkraftwerke haben zunächst das Erdbeben komplett überstanden. Es traten dann aber Kernschmelzen an den Reaktoren auf und Radioaktivitäts-freisetzungen. Die Explosionen in den Kernkraftwerken und die Radioaktivitätsfreisetzung sind eingetreten wegen zahlreicher technischer Mängel bei der Anlagenauslegung und organisatorischer

Fehler (1). Trotz großer Evakuierungsmaßnahmen und vielen Toten durch den Tsunami gab es in Fukushima keine gesundheitliche Schäden für Menschen durch die Freisetzung von Radioaktivität.

2. Ethikkommission (2)

Die von der Bundesregierung berufene Ethikkommission setzt sich aus folgenden

Mitgliedern

zusammen:

Vorsitz

Prof. Dr. Klaus

Töpfer

Prof. Dr.-Ing.

Matthias Kleiner

Mitglieder

Prof. Dr. Ulrich

Beck

Dr.

Klaus von Dohnanyi

**Bischof Dr. Ulrich
Fischer**

Alois Glück

**Prof. Dr. Jörg
Hacker**

Dr.

Jürgen Hambrecht

Dr. Volker Hauff

Walter Hirche

**Prof. Dr. Reinhard
Hüttl**

**Prof. Dr. Weyma
Lübbe**

**Kardinal Dr.
Reinhard Marx**

**Prof. Dr. Lucia
Reisch**

**Prof. Dr. Ortwin
Renn**

**Prof. Dr. Miranda
Schreurs**

Michael Vassiliadis

Mitarbeit

**Dr. Günther
Bachmann (Text)**

**Dr. Ina Sauer
(Organisation)**

**Die Zusammensetzung
dieser
Ethikkommission für
die weitreichende
Entscheidung für
die zukünftige
Energieversorgung
Deutschlands
zeichnet sich nicht
durch Kompetenz
aus. Es ist zu
beanstanden, dass**

**kein Vertreter der
Energiewirtschaft
in der
Ethikkommission
vertreten war. Bis
auf Dr. Hambrecht
(langjähriger
Vorsitzender der
BASF) und Michael
Vassiliadis (IG-
BCE-Vorsitzender)
handelt es sich**

**überwiegend um
Umweltpolitiker,
Soziologen,
Philosophen,
berühmte
Professoren und
Kirchenvertreter.**

**Resumée der
Ethikkommission:
Der Ausstieg ist
nötig und wird
empfohlen, um**

**Risiken, die von
der Kernkraft in
Deutschland
ausgehen, in
Zukunft
auszuschließen. Er
ist möglich, weil
es risikoärmere
Alternativen gibt.
Der Ausstieg soll
so gestaltet
werden, dass die**

**Wettbewerbsfähigkeit
t der Industrie und
des
Wirtschaftsstandort
es nicht gefährdet
wird.**

3.

**Mehrheit
der
deutschen
Bevölkerung**

**ng gegen
Kernenergie?
ie?**

**Diese
insbesond**

ere von

den

Grünen

vertreten

e Meinung

ist

falsch.

**"Der
Ausstieg
aus der
Kernenergie**

**ie sei
von einem
breiten
gesellschaftlichen
Konsens**

getragen .

" Das ist

ein

Ammenmärch

en und

stellt

**die
veröffent
lichte
Meinung
der
Medien**

**und der
Politiker
dar. Die
Wahrheit
ist: über
viele**

**Jahre
auch nach
Fukushima
: Etwa 60
bis 70 %
der**

**Deutschen
sind für
den
Weiterbet
rieb der
deutschen**

**Kernkraft
werke,
die
sicher
und
kostengün**

stig

Strom

Liefern

(3) . Dies

wird auch

durch

neue

Umfragen

bestätigt

(4, 5) .

**Stellu
ngnahm**

e zur

Entsch

eidung

der

Ethik -

Kommis

si on :

Argument

1 der

Ethikkomm

ission :

**Risiken
der
deutschen
Kernkraft
werke?**

In

Deutschla

nd gibt

es

keinen Ts

unami und

**an den
Kernkraft
standorte
n auch
kein
Erdbeben .**

**Die
deutschen
Kernkraft
werke
sind die
sicherste**

**n der
Welt. Sie
weisen
nicht
solche
katastrop**

halten

Auslegung

sfehler

auf wie

die

japanisch

en

Anlagen.

Das gilt

auch für

die

abgeschalt

**teten 8
Kernkraft
werke.**

**Die
Kernkraft**

werke der

Welt

bringen

es

inzwischen

auf 15

000

**Reaktorbe
triebsjah
re, ohne
daß ein
Mensch**

einen

gesundhei

tlichen

Schaden

durch das

spezielle

**Risiko
der
Strahlung
erlitten
hätte;
einzige**

**Ausnahme
ist dabei
der
Tschernob
yl-Unfall
(verursac**

ht an

einem

Reaktor

mit

instabile

n

**Eigenscha
ften**

durch

einen

unverantw

ortlichen

Versuch

und

Nichtbeac

htung der

Betriebsv

orschrift

en) . Das
ist ein
grandiose
r Beweis
für
verantwort

tlisches

Handeln

beim

Betrieb

von

Kernreakt

oren .

Kein

einziges

Land auf

der Welt

**ist dem
deutschen
Atomausst
ieg
gefolgt.
Im**

Gegenteil

: sie

haben

erkannt,

dass

Fukushima

**keine
Begründun
g für
einen
Atomausst
ieg ist.**

**Das zeigt
die
aktuelle
Situation
der
weltweite**

n

Kernkraft

werke:

Seit

Fukushima

**stellt
sich im
März 2014
die
Situation
für**

**Kernkraft
werke
folgender
maßen dar
(6, 7) :**

**Weltweit
sind 436
Kernkraft
werke in
Betrieb,
(62 im**

Bau)

(Stand

2013) . Au

ßerdem

sind in

28

**Ländern
etwa 120
Kernkraft
werksblöc
ke in
fortgesch**

**rittenem
Planungss
tadium.**

**In der EU
gibt es**

145

**Reaktoren
in 15
Mitglieds
staaten.
Die IEA (**
Internati

onal

Energy

Agency)

erwartet

einen

Anstieg

**der
Kernkraft
kapazität
um 200
000 MW
bis 2035,**

wobei
China die
größte
Zunahme
von 12
000 MW

auf

128

000 MW

erfahre.

In Europa

**sind
folgende
Anlagen
im Bau:
—
Orkiluoto**

- 3 in

Finnland,

-

Flamanvil

le-3 in

Frankreich

**h,
– 2**

Kraftwerk

e neu

„Leningra

d“ in

**St. Petersburg
Land,**

-

**Laufzeitv
erlängeru**

**ngen in
Spanien,
Frankreich
h,
Schweiz,
—**

Vereinbar

ungen

über

Neubauten

in Polen,

**Finland
sechstes
Kernkraft
werk Fenn
ovoima,
Hinkley**

**Point C/
Großbrita
nnien.**

**Im
außereuro**

**päiischen
Ausland:
– Japan
will die
Kernreakt
oren**

**wieder
hochfahre
n, die
gemäß den
strikten
Sicherheit**

**tsaufLage
n der**

**Atomaufsicht für
sicher**

**befunden
werden,
sagte
Ministerp
räsident
Abe am**

10.3.2014
– Rußland
hat
zusätzlich
h zu den
vorhanden

en 33

Kernkraft

werken 10

Anlagen

im Bau.

—

**Zusätzlich
hat
Rußland
Verträge
für 20
KKW-**

Neubauten

im

Ausland.

– China

baut

zusätzlich

**h zu den
vorhanden
en**

17 KKW 26

neue

Anlagen

– Indien

hat

zusätzlich

h zu den

20

Kernkraft

werken 7

neue

Anlagen

im Bau,

—

Südkorea

**hat 23
Kernkraft
werke in
Betrieb,
4 neue im
Bau.**

**– In den
USA sind
zusätzlich
zu den
vorhanden
en 104**

**Kernkraft
werken 5
neue
im Bau.**

73 der

104

**Kernkraft
werke der
USA haben
eine
Betriebsb
ewilligung**

**g für 60
Jahre.**

**Gegenwärt
ig sind**

**in den
USA bei
der NRC
(Nuclear
Regulator
y**

**Commission
n) weitere
re 18
Gesuche
für KKW-
Betriebsv**

**erlängeru
ngen über
40 Jahre
hinaus in
Bearbeitu
ng (8) .**

**Darüber
hinaus
rüstet
sich die
NRC für
Gesuche**

zu

Betriebsd

auerverlä

ngerungen

des

amerikani

schen

Kernkraft

werkspark

s über 60

Jahre

hinaus .

**Sie
richtet
dabei das
Augenmerk
auf das
Alterungs**

management

t der

Anlagen.

Das NRC

kommt in

ihrem

**Bericht
zu dem
Schluss,
dass der
Genehmigu
ngsprozes**

**s und die
Vorgaben
auch für
eine
weitere
Verlänger**

**ung
des Kernk
raftwerks
betriebs
nach 60
Jahren**

**geeignet
sind. Die
NRC
rechnet
vor 2020
mit**

**entsprech
enden
Gesuchen .**

2.

Argume

nt der

Ethikk

ommiss

ion?

Risiko

**„
ärmerere**

**Techno
Logie?**

**Die
deutschen**

**Kernkraft
werke
sind
sicher,
Deutschla
nd ist**

**vorbildli
ch bei
der
Sicherhei
tsausrüst
ung der**

**Kernkraft
werke –
das
erkennt
auch das
Ausland**

an .

Deutschla

nd war

über rund

20 Jahre

führend

**bei den
„top 10“
in der
Stromerze
ugung,
was ein**

**Hinweis
auf beste
Ausbildun
g und
exzellent
en**

**Betrieb
der
deutschen
Kernkraft
werke
ist. Im**

Übriqen:

jede

Technik

muss sich

auf

spezielle

**Sicherheit
tsanforderungen
einstellen
n. Eine
absolute**

**Sicherheit
gibt es
nicht.**

3 .

Argume

nt der

Ethikk

ommiss

ion :

Wettbe

werbsf

ähigke

it der

**Indust
rie.**

**Die
Wettbewer**

**bsfähigkeit
it soll
erreicht
werden,
indem die
erneuerba**

ren

Energien

zu

vergleich

baren

Preisen

**verfügbar
sind wie
Strom aus
Kernkraft
, Erdgas
und**

Kohle.

Das ist

bisher

jedoch

heute und

auf

absehbare

Zeit

nicht

gegeben :

Strom

aus

Kernkraft

kostet

2,5

cts / kWh ,

aus

Steinkohl

e: 4,5

cts / kWh ,

aus

Erdgas : 6

-7

cts / kWh ,

aus

Braunkohl

e 2,5

cts / kWh

(9)

**Die
Abnahmegarantie
laut EEG
(Erneuerbare
are**

**Energien
(Gesetz)
für den
Wind- und
Solarstro
m und die**

**garantier
te**

**Vergütung
durch den
Staat
(letztlich**

h

Steuerzah

ler)

verursach

en

Stromerze

ugungskos

ten:

Windstrom

an Land

("Onshore

") : 9,5

cts / kWh

Windstrom

,

“Offshore

“ : 20

cts / kWh ,

**Solarstrom
m je nach
Anlagengr
öße: 10
- 14 50
cts / kWh**

**(garantier-
te
Vergütung
) ,**

Deshalb

sind auch

aus

wirtschaft

lichen

Gründen

die

**Kernkraft
werke
und die
fossilen
Kraftwerk
e für**

die

Industrie

auch für

die

Haushalte

notwendig

**. Sie
sind auch
notwendig
als
Reservekr
aftwerke**

**für
Zeiten,
wenn
Solar-
und
Windstrom**

**nicht
verfügbar
ist.**

4.

Proble

me der

Energi

ewende

Die

**Energie
ewende**

ist

gesche

iterert

(10)!

Das

Problem

der

Energie

nde ist

der nicht

planbare

Strom aus

**Wind- und
Solarstrom-
anlagen.**

In

**Spitzen-
zeiten**

**übersteigt deren
Produktion den
Bedarf von**

**Industrie
und
Haushalte
n. Der
nicht
abgenomme**

**ne Strom
wird
deshalb
ins
Ausland
verschenk**

t. Es

fehlen

ausreiche

nde

Stromspei

cher. Bei

wenig

Sonne und

Wind

produzieren

die

Wind- und

**Solaranlagen
fast
keinen
Strom. In
dieser
Zeit**

müssen

Reservekr

aftwerke

einspring

en, die

aber nur

eine

geringe

Auslastun

g

erreichen

. In

**Europa
hat E.ON
bereits
für ein
Viertel
der**

konventio

nelen

Kraftwerk

e die

Stilllegu

ng

**beschlossen
en (11).**

Die

**Kraftwerke
sind**

wegen der

zu

geringen

Auslastun

g

teilweise

unwirtschaftlich

**aftlich,
da der
unkontroll
liert
produzier
te**

**Ökostrom
auf Grund
des EEG
bevorzugt
abgenomme
n werden**

muss .

Auch die

Übernahme

von

Windstrom

von der

**Küste und
der
Nordsee
ist wegen
fehlenden
Stromleit**

ungen

häufig

nicht

möglich.

Dennoch

erhalten

**die
Betreiber
der
Windparks
auf See
für**

diesen

nicht

produzier

ten Strom

eine

Vergütung

**, die von
den
Stromverb
rauchern
gezahlt
werden**

muß (12) .

Energienmi

nister

Gabriel

hat

deshalb

die

Flucht

nach vorn

angetrete

n und

praktisch

das

Handtuch

geworfen

(13) :

Wörtliche

Zitate

aus

seiner

Rede bei

der

Solarfirm

a SMA in

Kassel am

17.4.2014

:

– “Die

**Wahrheit
ist, dass
die
Energie
ende kurz
vor dem**

**Scheitern
steht.“**

**– “Die
Wahrheit
ist, dass
wir auf**

allen

Feldern

die

Komplexität

der

Energie

nde

unterschä

tzt

haben.“

– “Für

die

**meisten
anderen
Länder in
Europa
sind wir
sowieso**

Bekloppte

“

– „Wir

haben

eine

Überförde

**rung von
23 Mrd. €
für
Erneuerba
re
Energien**

jedes

Jahr!!!“

**– „Davon
sind 50 %
für**

**Solar,
die aber
nur 4-5 %
bei den
Erneuerba
ren**

**Energien
beitragen**

„
■

**– „Kein
Land in**

Europa

gibt

jährlich

23 Mrd. €

zur

Förderung

**der
erneuerba
ren
Energien
aus . “**

—

Und zum

Schluß, , ,

, , , , ich

mußte mal

eben die

**Wahrheit
sagen . “**

Kommentar

**: Die
Diskussio
n um die
Energie**

nde wird

noch

einmal

richtig

**ernst
werden .**

**Dr . rer . na
t . Ludwig
Lindner**

Bürger

**für
Technik
e.V.
Emslandst
r.5
45770**

Marl

Tel. :

02365 - 357

25

Ludwig_Li

ndner@t -

**online.de
www.buerg
er-fuer-
.technik.
de**

Literatur

1. (1)

www.buerg

er-fuer-

technik.d

e/body_ f

ukushima_

im_ vergle

ich_ .

html

(2)

**Deutschla
nds**

**Energiewe
nde – Ein**

Gemeinsch

**aftswerk
für die
Zukunft
vorgelegt
von der
Ethik-**

**Kommission
für Sichere
Energieve
rsorgung
in Berlin
den 30. 5. 2**

011

(3)

**http://www
w.buenger
- fuer -**

**technik.d
e/body_zu
stimmung_
zur_kerne
nergie.ht
ml**

Bericht

vom

31.10.201

0, seit

1988 16

Umfragen

über die

Jahre

60 - 70 %

für

Kernenergie

ie.

(4)

ALLensbac

h FAZ

Sonntagsz

eitung

3.6.2012

auf die

Frage:

Kann

Deutschla

nd in

kurzer

**Zeit ohne
Kernkraft
auskommen
? Antwort**

67 %,

nein wir

**brauchen
noch
einige
Jahre.**

(5)

Bildzeit

ung vom

16.10.

2012: 65

% von

118.827

**Teilnehmer
rn für
Kernkraft
. (..wir
wollen
die**

**Atomkraft
zurück. . .)
www . buerg
er - fuer -
technik . d
e / body _ 65**

**__fur_ker
nenergie.**

html

(6)

Nuclear

**Energy
World
Report
Sept. 2013
, atw
Vol 58**

**(Vol.
2013),
S. 646
ff.**

(7)h

**ttp://de.
wikipedia
.org/wiki
/Liste_de**

**r_Kernkra
ftwerke**

**(8) (http:
//www.nuk
learforum
.ch/de/ak**

tuell/e-

bulletin/

usa-nrc-

bereitet-

sich-

fuer-

gesuche-6

0-jahre

vor

(9)

http://w

**ww.ptext.
de/nachri
chten/fak
ten -
stromkost
en - 680333**

(10)

www.buerg

er-fuer-

technik.d

e/body_en

ergiewend

e_geschei

tert1.htm

z□

(11)

E.ON

**Hauptvers
ammlung**

30.4.2014

, Marler

Zeitung

1.5.2014

(12)

**http://www.handel
sbblatt.com/
unternehmen/indu**

strie/off

shore-

windkraft

-

abgeklemm

te-

**windparks
-kosten-
verbrauch
er-
millionen
/9809466.**

html

Handelsbl

att

24.4.201

(13)

Video

: http://w

ww.1730li

ve.de/sig

mar -

gabriel -

nimmt - in -

kassel -

stellung -

zur -

energie

nde /

